# DOKUMENTATION | ARBEITSBERICHT

Restaurierung und Neugestaltung im Kirchenraum und an den Ausstattungen der St. Anna Kapelle



# Legende

## Bauherr:

Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus Kirchplatz 7 59469 Ense

### **Bauort:**

Baudenkmal St. Anna Kapelle Berharduspl. 5 59469 Ense - Niederense

# **Planung und Bauleitung:**

Dipl. Ing. Luzia Fleißig An der Tigge 4 59469 Ense - Niederense

# Denkmalbehörde:

Landschaftsverband Westfalen - Lippe Westfälisches Amt für Denkmalpflege Salzstraße(Erbdrostenhof) D-48143 Münster

## Ausführendes Unternehmen:

Malerei DAMA Markus Schulte An der Schlamme 50 59457 Werl

www.maler-schulte.info|www.malerei.dama.com

Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

Putzrestaurierung und Neugestaltung der Wandflächen in der St. Anna Kapelle in Niederense. (Kreisstadt Soest). Restaurierung und Konservierungsarbeiten an den Ausstattungen und den Holzvertäfelungen im Deckenbereich. Malerei DAMA, Bau- und Kunstdenkmalpflege, Markus Schulte, Restauratorenfachbetrieb in Werl/Soest.

## Aufgabenstellung

Die Renovierungs- und Restaurierungsmaßnahme in der St. Anna-Kapelle in Niederense, für diverse Maler- und Putzarbeiten, wurde als eigenständige Renovierungsmaßnahme in Form einer Angebotsanfrage ausgeschrieben. Die Deckenmalerei wurde in Folge der Umbaumaßnahmen freigelegt und nachträglich begutachtet. Die Ausstattungen wurden ebenso fachlich in unserer Werkstatt untersucht und restauriert.

Die Aufgabenstellung umfasste folgende Maßnahmen:

## Deckenrestaurierung

Restaurierungs- u. Konservierungsarbeiten der alten leimgebundenen Deckenmalerei. Ziel der konservatorischen Maßnahmen war es, in Abstimmung mit dem Denkmalamt die leimgebundene Deckenmalerei (Darstellungen vom Evangelisten, malerische Verzierungen), mit Japanpapier zu sichern.

### Ausstattungen

Restaurierung und Konservierung der Ausstattungen (Gemälde und Skulpturen). Eine weitere anspruchsvolle Aufgabe wurde uns mit den Ausstattungen zuteil: zwei Heiligenfiguren (hl. Philippus und hl. Nepomuk), die während der Möhne Katastrophe um 1943, durch die reißenden Wassermassen als Verschollen galten sowie ein altes Kreuz mit Jesus aus der alten Klosterkirche Himmelpforten. Ein weiteres Kunstobjekt, ein Gemälde von Adolph Späh (1884-1920), wurde im Zuge der restauratorischen Maßnahmen behutsam und bestmöglich durch unsere Firma und Mitarbeiter restauriert.

## Neugestaltung der Putz- und Malflächen des Kircheninnenraumes

Putzrestaurierung und Neuanstrich, Chorwandgestaltung und Neugestaltung des denkmalgeschützten Kirchenraums unter Einbeziehung der vormaligen Ausmalung an der Chorwand. Reinigung der Raumschale und das Erstellen einer Strategraphie im Chorbereich, für folgende Putz- und Farbergänzungen.

# Örtlichkeit und Umgebung

Die historische Kapelle St. Anna in Niederense (Gemeinde Ense), liegt zwischen dem Haarstrang und dem Arnsberger Wald. Der Möhnesee mit Staumauer als auch das Kloster Himmelpforten in Günne, sind nur wenigen Minuten entfernt sowie die angrenzenden Städte Soest, Werl und Neheim - Hüsten.

# Die Geschichte der St. Anna - Kapelle

- 1787 Bau einer ersten Kapelle und Einweihung als katholische Kirche
- 1870 Abbruch wegen Baufälligkeit
- 1885 Rohbau einer neuen Kapelle
- 1887 Einweihung der Kapelle
- 1887 St. Anna Kapelle
- 1889 Erhält eine neu Glocke
- 1908 Ausmalung des Innenraumes durch den Maler Carl Bender aus Münster
- 1943 Nutzung als katholische Pfarrkirche nach Zerstörung des Klosters, durch die Möhnekatastrophe
- 1949 Mitbenutzung durch die Evangelische Kirchengemeinde
- 1976 Vermietung an die evangelische Kirchengemeinde
- 1978 Renovierung durch die evangelische Kirchengemeinde durch einen örtlich ansässigen Malermeister
  - Zwei Figuren(der hl. Philippus, der hl. Nepomuk) aus dem zerstörten Kloster Himmelpforten und ein Kreuz werden angebracht
- 2007 Gründung eines Fördervereins zur Erhaltung der Kapelle
- 2010 Dach und Außenfassade werden saniert
- 2011 Nutzung als Winterkirche durch die katholische Kirchengemeinde
- 2018 Renovierung und Restaurierung der Wand- und Deckenflächen



Abb.1 Restaurierungsarbeiten am Baudenkmal, St. Anna Kapelle in Ense-Niederense

Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

# 1.1 Deckenrestaurierung

#### Bestandssituation

Nach der Freilegung der alten Verschalung im Deckenbereich, wurde die Malerei gesichtet und begutachtet.

Nach augenscheinlicher Kenntnisnahme und Begutachtung von unterschiedlichen Fachexperten, wurden in Vorgesprächen weitere Maßnahmen zum Thema Restaurierung- und Konservierungskonzepte der bemalten Holzbretter diskutiert.

**Die Darstellungen** der Malereien zeigen Engelfiguren sowie den Evangelisten Markus in symbolhafter Löwen-Darstellung und dekorativer Ornamentfriese.

Die Malereien verstreuen sich fragmentartig über die ganze Decke, welche als klassische leimgebundene Malerei auf Holz vermalt ist.

**Die Farbfassung** der gesamten Deckenfläche wird durch vielschichtige Lasuren unterschiedlichster Farbigkeiten, in ocker/umbra/grün und blau verzierten Teilornamenten und Friesen dominiert. Die Pigmente liegen zum Teil lose oder schwachgebunden auf. Wasserflecken überziehen ganzflächig die wasserlöslichen, leimgebundenen Farbfassungen und haben diese zu großen Teilen beschädigt.

Einzelne kleinere Ornamente und Gestaltungen sind farbig und gestalterisch in einem relativ guten Zustand, und geben einen Eindruck über die vorherige ursprüngliche Malerei.

Die Holzbretter wurden ohne Berücksichtigung der einzelnen Bildpartien verbaut. Schadhafte Mängel ließen sich augenscheinlich erfassen.

Eine genauere Begutachtung und Analyse der schadhaften Malereien (Abplatzungen, Schollenbildung, abpudernde Pigmente durch den Bindemittelabbau), sollten im Zuge der Ausführung, in Form einer restauratorischen Voruntersuchung, erfolgen.

# 1.2 Deckenrestaurierung

## Bestandssituation

Die Befundlage zur restauratorischen Voruntersuchung an den vorgenannten Bereichen, bedingt eine sach- und fachgerechte Vorbereitung und Konservierung, so wie erforderliche Maßnahmen, mit dem Ziel einer Erhaltung des Istzustandes. In Form einer Fotodokumentation war die Untersuchung abzuschließen.

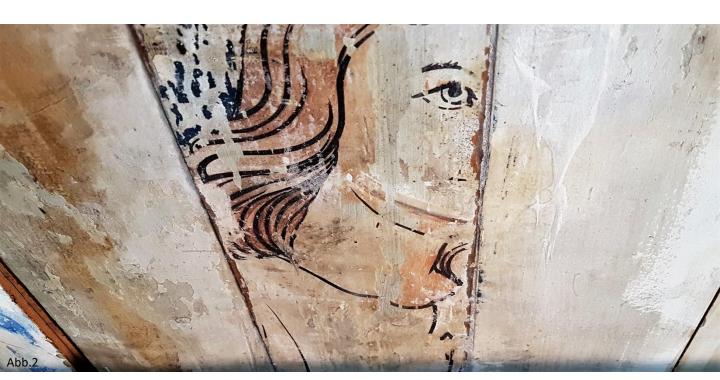


Abb.2 Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten der bemalten Holzbretter im Deckenbereich der St. Anna Kapelle

# 1.3 Deckenrestaurierung

### Bestandssituation

Farbschollen, abpudernde Pigmente und Farbausbrüche ließen sich visuell leicht erkennen.

Die Veränderung und Instabilität der Farbfassungen wurden hauptsächlich durch Wasser verursacht.

Die schwammähnliche Wasseraufnahme durch Holz, begünstigt das Quell- und Schwindverhalten und führt somit zu konstruktiv bedingten Spannungen im Trägergefüge und zu Materialveräderungen aufliegender Farbschichten. Eine ständige Wasseraufnahme und Abgabe, lässt Leimfarben verblassen, gar verschwinden.

Die Bindemitteluntersuchung ergab durch Anlösereaktion mit Wasser die Vermutung einer Leimfarbe mit evtl. Zusatz. Eine genaue Zuordnung (glutin- ähnliche, tierische oder celluloseverstärkte, pflanzliche Leimfarbe, konnte ohne Labortest nicht ermittelt werden.



Abb.3 Holzbretter mit Malereifragmenten nach Öffnung der alten Deckenbekleidung



Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

# 1.4 Deckenrestaurierung

### Arbeitsmethode

Folgende Arbeitsschritte resultieren auf den Ergebnissen der aktuellen Bestandsaufnahme.

Bei den auszuführenden Arbeiten lag das Hauptaugenmerk im Bereich der Oberflächenreinigung und Festigung partieller Malereifragmente sowie die konservatorische Sicherung durch das Auflegen feiner Japanpapiere.

Das Untersuchungsprogramm umfasste keine detaillierten physikalischen Befunde (Probenpräparation), ebenso keine chemische Untersuchung durch ein Fachlabor.

Alle Arbeits- und Sicherungsmaßnahmen wurden in Abstimmung mit der zuständigen Bauleitung und allen beteiligten Personen abgesprochen.

# Oberflächenreinigung(Trockenreinigung)

Schmutzrückstände(Staub, Stroh, Fliegenexkremente), sollten nicht nur aus ästhetischen Erwägungen entfernt werden. Die funktionelle Sicherung folgender Schutzmaßnahmen, mit der anschließenden Festigung, erfordert eine stabile und gereinigte Oberfläche.

## Arbeitsverfahren

- Entstauben der Oberflächen mit leichter Druckluft
- Staubabnahme mit diversen Pinseln und Bürsten unter gleichzeitiger Absaugung

Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

# 1.5 Deckenrestaurierung

# **Festigung**

## Arbeitsverfahren

Durch das Erproben nach einem geeigneten Festigungsmittel, wurden zuvor unterschiedliche Verfahren bzw. Fixiermittel am Untergrund abgestimmt. Somit war es möglich, auf einzelnen losen Verbretterungen unterschiedliche Verfahren zu testen, um eine geeignete Methode zu bestimmen.

Als Festigungsmittel wurde das Produkt(Klucel® G, Hydroxypropylcellulose) verwendet, ein nichtionischer Celluloseäther, der in in Ethylalkohol gelöst, eine wasserfleckenfreie Festigung von Leimfarben ermöglicht.

Um die richtige Verdünnung bzw. Anwendungskonzentration zu ermitteln, wurde Ethylakohol als Lösemittel in unterschiedlichen Konzentrationen getestet,

um genügende Penetration des Leims, als auch eine ausreichende Festigung des Objektes zu erzielen. Durch die unterschiedliche Saugfähigkeit am Untergrund, war es von Nöten, mit einer geeigneten Konzentration zu arbeiten.

Die Menge an Lösungsmittel sollte so dosiert sein, dass diese weder die leimgebundene Malerei anlöst, noch zu störender Saturierung der Oberfläche führt.

Als favorisierte Maßnahme wurde unter Berücksichtigung konservatorischer und auch ästhetischer Anforderungen, dass Fixiermittel berührungslos im Niederdruckverfahren fein aufgetragen. Das Fixiermitel wurde mehrlagig in unterschiedlichen Zeitintervallen aufgesprüht, um eine ausreichende Trocknungszeit zwischen den Spritzgängen zu erzielen.



Abb.4 / Abb.5 fixieren der alten Leimmalerei mit Japanpapier durch aufspritzen eines Festigungsmittel



# 1.6 Deckenrestaurierung

# Sicherung Japanpapier

## Arbeitsverfahren

Die Malschichtlockerungen einzelner Malereien mit aufstehenden Schollen, sollten gegen weitere Malschichtverluste partiell gesichert werden.

Die gelockerten Malschichten wurden mit einem sehr dünnen und transparentem Japanpapier überklebt. Als Klebemittel kam das zuvor verwendete Fixiermittel Klucel® G zum Einsatz.

Das leimgetränkte Japanpapier wurde auf die zu restaurierenden Malschichten aufgelegt. Auffällige Malpartien wurden zuvor reversibel nachretuschiert.

Nach erfolgter Festigung und Planierung der Malschichten war der Vorgang abgeschlossen.



Abb.6 Japanpapier im Auftragsverfahren mit einem Flachpinsel

Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

# 1.7 Deckenrestaurierung

# Beurteilung der durchgeführten Konservierungsmaßnahme

Unsere Vorgabe war es, eine angemessene Methodik zu entwickeln, deren Wirkungsweise im denkmalpflegerischen Sinne vertretbar ist: die Substanz zu bewahren und diese in ihrer vollen Form und Gestaltung zu repräsentieren. Die Klärung und Abschätzung der materiellen Vielfalt an Fassungssystemen sowie Einblicke in das Fundament bildeten eine wesentliche Grundlage für ein Erhaltungskonzept.

Ziel der konservatorischen Maßnahme war es, lose auf der Oberfläche und in Rissen und Ausbruchstellen befindliche Verschmutzungen wie Staub, Holzreste und Mikroorganismen soweit wie möglich zu reduzieren.

Durch die von uns favorisierten Reinigungsmethoden war es möglich, die Reinigung gezielt und kontrolliert durchzuführen und somit natürliche Patinaschichten zu erhalten. Das Reinigungsergebnis war sehr zufriedenstellend, da aufliegende Verschmutzungen entfernt werden konnten. Die gesamten Reinigungsmaßnahmen wirkten somit nicht nur konservatorisch, sondern verbesserten auch die ästhetische Qualität.



Abb.7 Sichtfenster Im Deckenbereich. Die restliche Decke wurde wieder verschlossen



Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

## 2.1 Ausstattungen

### Bestandssituation

# HI. Philippus und HI. Nepomuk

Im Altarraum befinden sich ein Kreuz an der Stirnseite und seitlich zwei Heiligenfiguren (hl. Philippus und hl. Nepomuk), die früher einmal ihren Platz in der Klosterkirche Himmelpforten hatten und bei der Möhnekatastrophe 1943 mit den reißenden Wassermassen als verschollen galten. Lange Zeit später wurden das Kreuz und die Heiligenfiguren bei Arbeiten aus den Geröll- und Schlammmassen wiedergefunden. Das Kreuz war fast unbeschädigt, bei den Figuren fehlte jeweils die linke Hand mit den wohl dazu gehörigen Attributen. Seit 1978 befinden sich die Figuren in der St. Anna Kapelle. (Textquelle: www.heimatverein-ense-bremen.de)

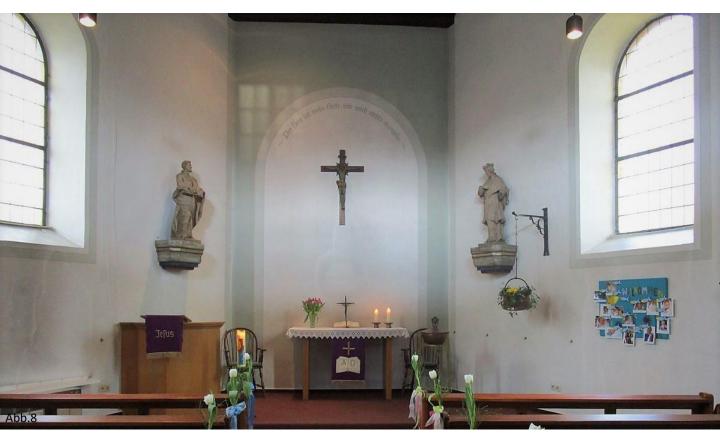


Abb.8 Vorzustand St. Anna Kapelle, historischen Ausstattungen im Chorbereich, Foto: Webseite:www.evangelisch-in-ense.de

# 2.2 Ausstattungen

# Bestandssituation/Beispiel: Skulpturenrestaurierung Hl. Philippus



Abb.9 Schadenbilder am Beispiel des Hl. Philippus vor der Restaurieung, weißer Pfeil: rohe Holzpartien/weißer Pfeil: gemalte Adern Abb.10 Rückseite am hinteren Arm verdeutlichen mehrschichtige Farbfassungen

# 2.3 Ausstattungen

# Bestandssituation/Beispiel: Skulpturenrestaurierung Hl. Phillippus







Abb.12 Holzfigur St. Phillippus, Vorzustand in der St. Anna Kapelle Abb.13 Rückseite an der Holzfigur mit Schadensbild Abb.14 abgebrochener linker Arm an der zu restaurierenden Figur

# Beschreibung der Apostelfigur, Hl. Phillippus, Johann Leonard Falter

Bei dem zu restaurierenden Objekt handelt es sich wohl um eine Rokoko-Skulptur, die aus Eichenholz gefertigt wurde. Die Holzsubstanz der figürlichen Darstellung ist bis auf den abgebrochenen fehlenden Arm auf der li. Seite allgemein noch gut erhalten. Die auf der Rückseite befindlichen Haarparteien sind bis zum Halskragen am Gewand herausgearbeitet. Der Korpus wirkt leicht abgeflacht und ist tief ausgehöhlt auf der Rückseite. Die Skulptur hat einen flachen Sockel mit der Aufschrift: S:Phillippus.

Die Holzskulptur ist mit einer geistlichen Kleidung verhüllt. Die Faltengebung am Gewand wirkt sehr flach und scharfgradig. In der Darstellung findet sich als Attribut ein Buch in der re. Hand. Die Figur wurde wahrscheinlich im 17 Jhd. gefertigt und stammt aus dem Altar in Kloster Himmelpforten, der während der Möhnekatastrophe im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Wiederentdeckt wurde die historische Figur im Geröll während der Aufräumarbeiten.

Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

# 2.4 Ausstattungen

# Bestandssituation/Beispiel: Skulpturenrestaurierung Hl. Phillippus Malfassung der zu restaurierenden Apostelfigur, Hl. Phillippus, Johann Leonard Falter

Die Malfassung an der zu restaurierenden Rokoko-Skulptur weist zahlreiche Abschürfungen, Risse und kantige Ausbrüche am Holzgefüge auf. Mehrschichtige Malschichten in unterschiedlicher Farbigkeit sowie ein Kreidegrund als Grundfond sind optisch zu erkennen. Lose aufliegende Farbschollen und Fehlstellen im Fassungsaufbau lassen den Kreidegrund und blanke Holzpartien herausblitzen. Das Gesamtbild vermittelt eine monchrome Fassung in einem kühlen und leicht vergrauten umbra-ähnlichen Farbton, der Darstellung einer Steinskulptur. Die in der Erdfarbe, siena-rot(ein gelbes bis rotbraunes Pigment), gemalten Aderverläufe, weisen auf einer malerischen Imitation hin. Als Bindemittelsystem wurden vermutlich Mischkombinationen, sog. Emulsionsfarben auf Öl/Harzbasis an der religiösen Skulptur verwendet.

# Durchgeführte Figurenrestaurierung und Konservierungsarbeiten

- Reinigung
- Festigung der Malschichten
- Malschichtaufbau

# Reinigung:

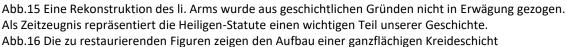
Lose aufliegende Schmutz auf der Malfassung (Staub und leichte Verunreinigungen), wurden mit verschiedenen Pinseln und leichter Druckluft in einer ersten Vorreinigung entfernt, weitere Schmutzabnahmen mit einem Naturlatexschwamm von Wallmaster. Vertiefungen am Gewand wurden im zweiten Arbeitsgang mit dem Groom-Stick® ausgereinigt. Eine Feuchtreinigung wurde unter Berücksichtigung konservatorischer Anforderungen nur partiell als Etyhlalkohol-Gemisch an der geschnitzten Heiligenfigur angewandt.

Die Festigung loser und brüchiger Holzpartien sowie einzelner Farbschollen erfolgte mittels Glutinleim. Scharfkantige abstehende Holzsplitter und Bruchstellen an der Skulptur wurden mit dem Skalpell und Schnitzeisen geglättet.

# 2.5 Ausstattungen

Bestandssituation/Beispiel: Skulpturenrestaurierung Hl. Phillippus Durchgeführte Figurenrestaurierung und Konservierungsarbeiten





# 2.6 Ausstattungen

# Bestandssituation/Beispiel:Skulpturenrestaurierung Hl. Phillippus Durchgeführte Figurenrestaurierung und Konservierungsarbeiten

Festigung: Nach der Festigung der Holz- und Farbpartien, wurde mit dem Auftrag der ersten Kreideschichten, der fehlenden Fassungssegmente begonnen. Eine selbsthergestellte Mischung aus Kreiden, welche in Hautleim gelöst wurden, kam zur Verwendung.

Malschichtaufbau: Nach ausreichender Trocknung, wurden die aktuellen Malfassungen nach Vorbild des Originals angepasst. Die mit Klucel® vermengten Pigmente, wurde mehrschichtig auflasiert.





Abb.17 und 18 Nach Fertigstellung der Figurenrestaurierung mit neuem Sandsteinsockel im Chorbereich



# 3.1 Ausstattungen

# Bestandssituation/Skulpturenrestaurierung Restaurierung der Jesusfigur mit Kreuz aus der alten Klosterkirche Himmelpforten

Auch hier zeigen die Malfassung an der zu restaurierenden Jesus-Figur mit Kreuz die Geschichtsspuren, ähnlich der Skulpturenrestaurieung vom Beispiel des Hl.Phillippus, wie schon zuvor beschrieben. Die durchgeführten Restaurierung- und Konservierungsarbeiten wurden wie am Beispiel ausgeführt. Lediglich das Lendentuch wurde mit 23 karätigem Blattgold belegt.





Abb.19 Jesus am Kreuz vor der Restaurierung an der Chorwand Abb.20 Nach der Figurenrestaurierung in der St. Anna Kapelle

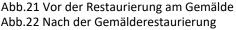
# 4.1 Ausstattungen

# Gemälderestaurierung von Adolf Späh

Die Restaurierung eines weiteren Kunstobjekts, ein Gemälde von Adolph Späh (1884-1920), wurde als Dachbodenfund wiederentdeckt und im Zuge der restauratorischen Maßnahmen behutsam und bestmöglich durch unsere Mitarbeiter restauriert und koservatorisch behandelt. Die in Öl bemalte Holztafel befand sich vor der Restaurierung in einem stabilen jedoch restauratorisch bedenklichen Zustand. Viele kleinere Fehlstellen und Macken im Bilde, so wie verblichene Farbpartien und die fehlende Einrahmung der faserigen Holzplatte, sollten nicht nur aus ästhetischen Erwägungen restauriert und ergänzt werden, sondern dienten auch der funktionellen Sicherung.

Die Abnahme der Schmutzpartien an der Oberfläche wurden konservatorisch, mittels Wattestäbchen mit einem Lösemittel-Gemisch entfernt. Die originalen Malschichten wurden partiell und reversibel in geeigneter Retuschiermethode durch Farbpunkte und Strichtechnik in unterschiedlicher Dichte als Tratteggio-Technik ausgeführt. Die Retuschen wurden mehrschichtig mit 3%igem Klucel® E in Isopropanol und Wasser (1:1) aufgetragen und der umgebenden Malschicht im Glanzgrad reversibel angepasst. Ein Schutzfirnis und einen passenden Bilderrahmen wurden als Schlussakt dem restaurierten Gemälde hinzugefügt.







#### 5.1 Kirchenraum

# Kirchenraumgestaltung und Restaurierung Restaurierung und Neugestaltung der Putz- und Malflächen im Kircheninnenraum

Die Neugestaltung und Restaurierung im Kircheninnenraum stand auch hier unter der Vorgabe eine angemessene Arbeitsweise zu entwickeln, dessen Wirkungsweise im denkmalpflegerischen Sinne vertretbar ist: die Substanz zu bewahren und in seiner vollen Form und Gestaltung zu repräsentieren. Unter Einbeziehung der vormaligen Ausmalung an der Chorwand sowie diverse Bänder und Linierungen in den Fensterbereichen, waren dabei ein wesentlicher Indikator.

Die Reinigung der Raumschale und das Erstellen einer Strategraphie im Chorbereich, waren für die folgenden Putz -und Farbbestimmungen ein erster wichtiger Schritt, um einzelne Putzzonen fachlich nachzubessern und zu ergänzen.





Abb.23 Reinigung der Wandflächen mit Wishup-Schwämmen Abb.24 anlegen einer Farb- und Putzstrategraphie an der Chorwand

Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

#### 5.2 Kirchenraum

# Kirchenraumgestaltung und Restaurierung

Restaurierung und Neugestaltung der Putz- und Malflächen im Kircheninnenraum

# Putzergänzungen:

Grundieren der Ausbruchstellen an der Wand- und Sockelzone mit Sinterwasser aus frisch gelöschtem Kalk, um die Saugfähigkeit im Untergrund zu mindern. Nachfolgend wurde freskal ein Putzsystem aus holzgebrannten Marmorsumpfkalk im geeigneten Mischungsverhältnis mit Sand verarbeitet. Partiell wurden einzelne Ausbruchstellen, je nach Bestandssituation und Voruntersuchung mit Lehm randscharf nachgebessert.

Anstrich und Gestaltung der Wand -und Fensterbereiche:

Als Anstrichsystem wurde eine mineralische Dispersionssilikatfarbe, als Handmischung mit anorganischen Pigmenten und Kaliwasserglas, mehrlagig getüncht. Der helle Bestandston wurde in das Gestaltungskonzept berücksichtigt und mit der Deckenbürste aufgetragen. Der Anstrichduktus vermittelt eine klassische, historische Wandoberfläche. Fensterumrandungen sowie die Chorwand wurden mit Begleitstrichen und leichter Schattenmalerei verfeinert.

Umliegenden Architekturflächen wie Fenstereisen und Holzwerke(Deckenprofile, Emporenbrüstung, Fenster, Türen und Treppenanlage), wurden mit einem geeigneten Farbsystem restauratorisch aufgearbeitet.

Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht

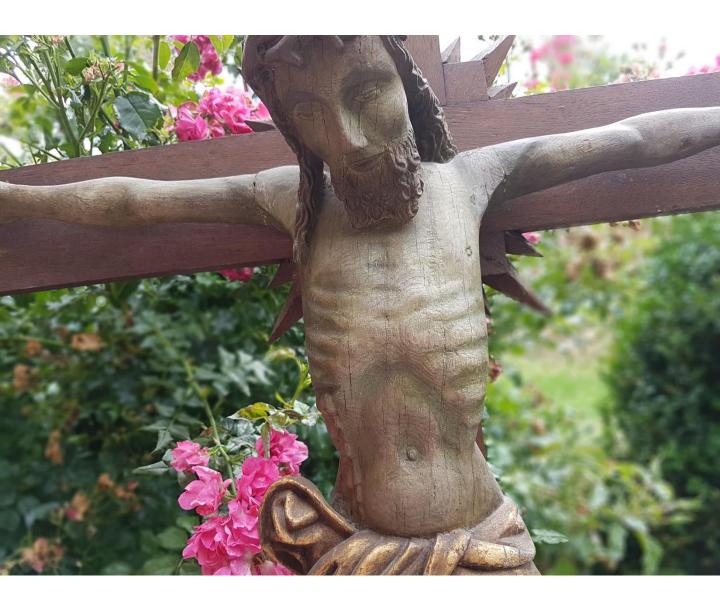






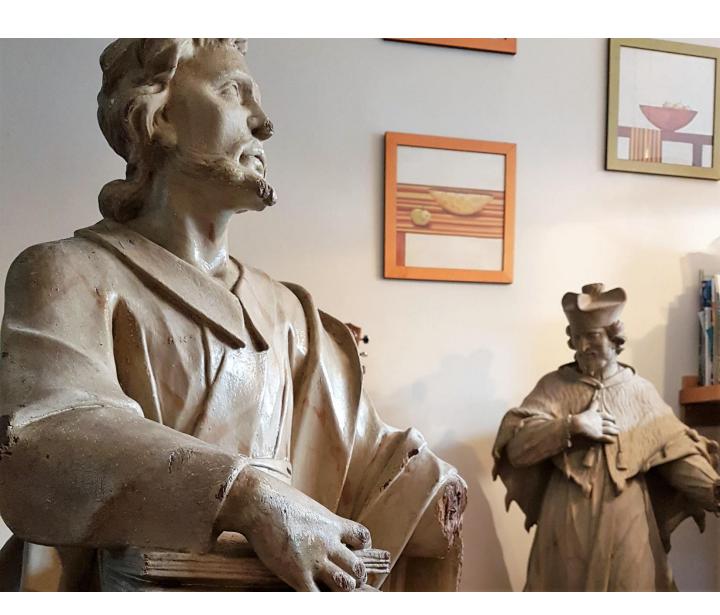
Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht



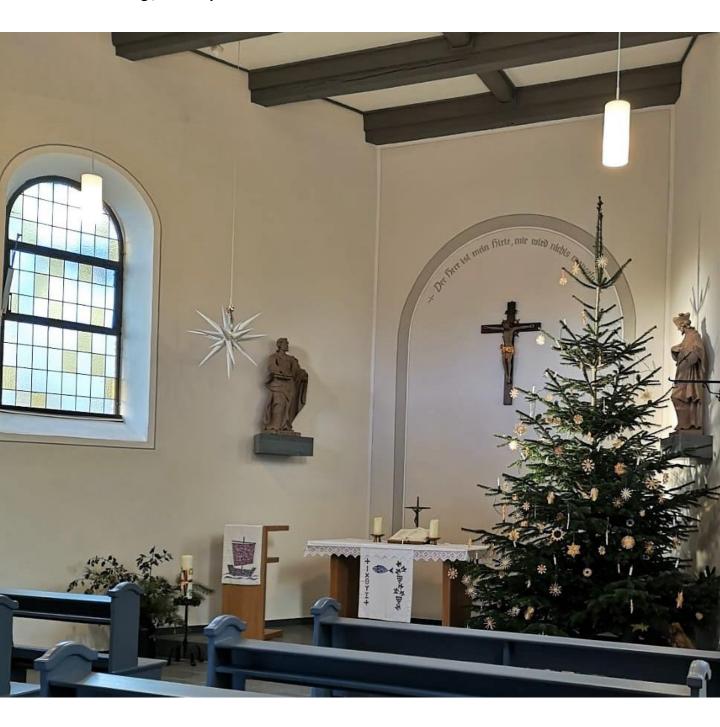
Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht



Bau- und Kunstdenkmalpflege | Maler- und Lehmbaufachbetrieb

Dokumentation/Arbeitsbericht



# MALEREI DAMA



# MALER- UND LEHMBAUFACHBETRIEB BAU-UND KUNSTDENKMALPFLEGE





Zentralkartei Handwerksbetriebe für die Denkmalpflege – Eingetragener Betrieb –